

GLOBAL SITUATION REPORT 16.02.2021

[Interaktiver Report](#)

Fokus:

Deutschland: Alternativlos im Lockdown?

Israel: High-Tech hat COVID Gewitter gut überstanden. Österreich mit Exportplus.

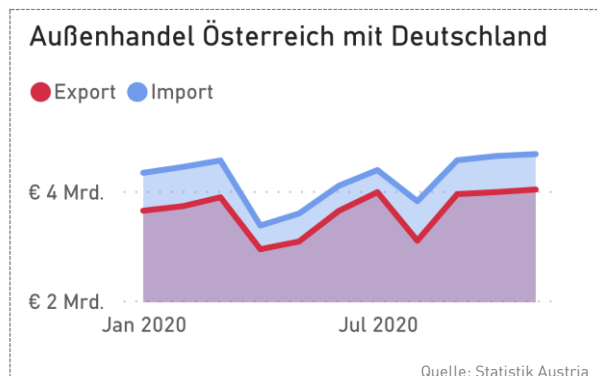
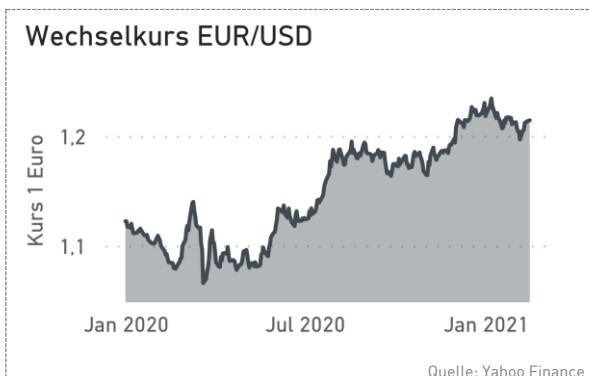
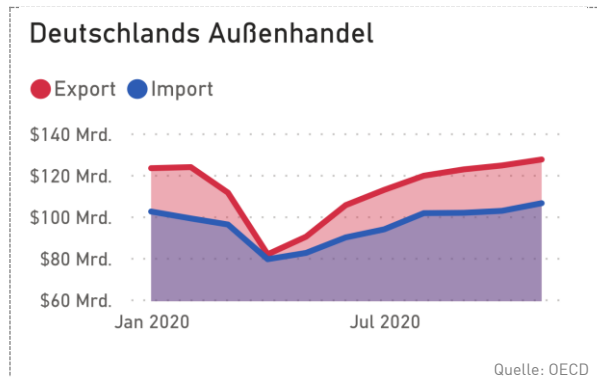
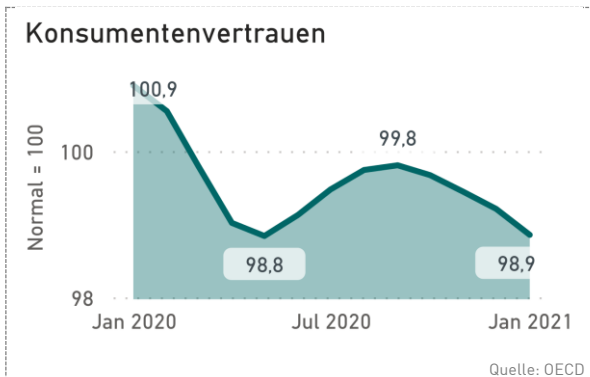
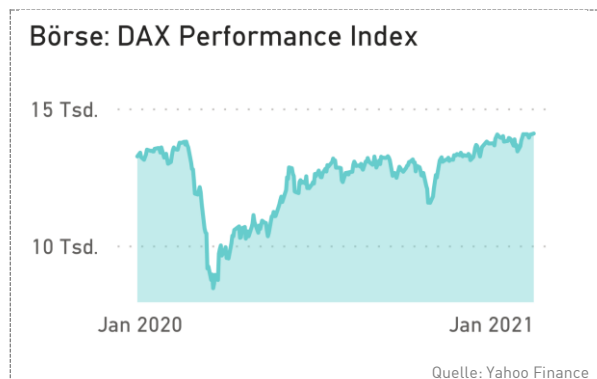
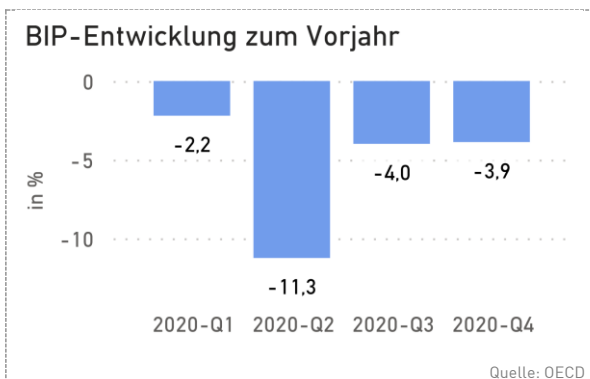
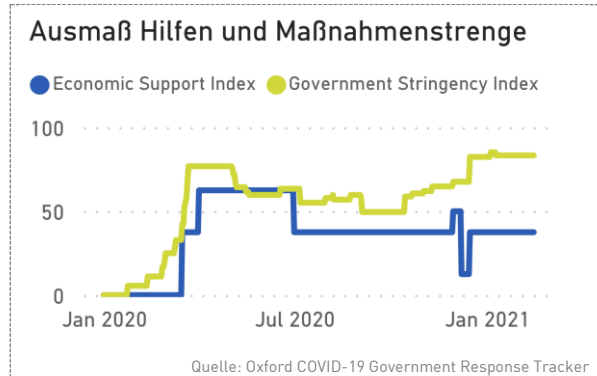
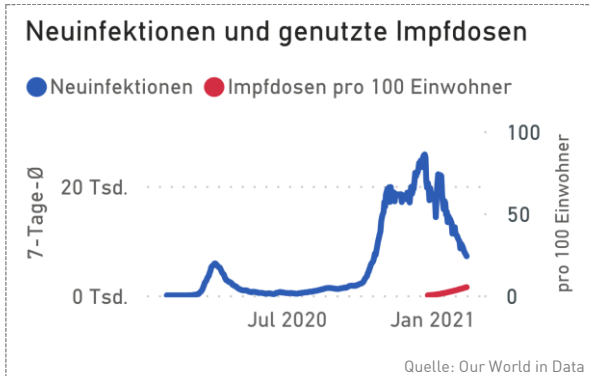
Russland: Sputnik V gibt Russland neue Zuversicht, Wirtschaft erstaunlich robust.

Taiwan: Weiterhin starkes wirtschaftliches Wachstum.

Uruguay: Perle Lateinamerikas überzeugt durch professionelles Krisenmanagement.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Tagesaktuelle Länderinformationen finden Sie am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: DEUTSCHLAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Deutschland richtet sich ausschließlich nach der Entwicklung der 7-Tage-Inzidenz; diese ist seit Jahresbeginn stark rückläufig (15.2.: bei 58). Dennoch wurde der harte Lockdown bis zum 7.3 verlängert, um eine Ausbreitung von Mutationen zu verhindern. Daher wurden auch Tirol, Tschechien und die Slowakei mit 14.2. zu Virusvariantengebieten erklärt. Nächste Öffnungsschritte in Deutschland sind bei einer stabilen 7-Tage-Inzidenz von höchstens 35 geplant. Einige Bundesländer und Kommunen fordern dagegen erste Öffnungsschritte, z.B. eröffnete Sachsen Kindertagesstätten und Grundschulen am 15.2. im eingeschränkten Betrieb. Kritisiert wird die Impfgeschwindigkeit.

Fazit: Neuinfektionen rückläufig. Deutschland strebt eine stabile 7-Tage-Inzidenz von unter 35 an.

Wirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft hat sich bis Ende 2020 vergleichsweise gut gehalten (BIP-Rückgang: 5 %). Im Februar 2021 gab es jedoch wieder einen starken Auftragseinbruch in der Industrie. Im Gast-, Hotel- und Dienstleistungsbereich wird eine Insolvenzwelle befürchtet. Eine V-förmige Konjunkturerholung ist ausgeschlossen, frühestens ab dem 2. Quartal ist mit einer Besserung zu rechnen. Das ifW Kiel erwartet 2021 ein BIP-Wachstum von 3,1 %. Die Exporte sanken 2020 um 9,3 % und die Importe um 7,1 %, 2021 wird jedoch ein starker Anstieg erwartet (besonders mit China und USA).

Fazit: Lockdown verzögert Erholung – Optimismus verschiebt sich in die Zukunft.

Politische Lage und Hilfspakete

Im April wurde ein Hilfspaket (1,2 Bio. EUR) und im Juni ein Konjunkturprogramm (130 Mrd. EUR) beschlossen, Maßnahmen werden stetig nachjustiert. Von vielen Wirtschaftsverbänden und Unternehmen wird jedoch auf schleppende Auszahlungen hingewiesen. Viele Hilfsmaßnahmen sollen den *European Green Deal* hin zu mehr Nachhaltigkeit, den Atom- und Kohleausstieg, die Verbesserung der Infrastruktur und der Digitalisierung beschleunigen. In der politischen Debatte sind Impfmanagement und Impfstoffbeschaffung von Bundesregierung und EU-Kommission Thema.

Fazit: Umsetzung der Krisenbewältigung und der Impfstrategie aktuell stark debattiert.

Situation für österreichische Unternehmen

Nach den Beeinträchtigungen des deutsch-österreichischen Wirtschaftsverkehrs durch erschwerte Grenzübertritte und Ausfuhrverbote während des Frühjahrslockdown, hat sich die Situation ab Frühsommer 2020 wieder stabilisiert. Die österreichischen Lieferungen nach Deutschland gingen zwischen Jänner und November 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 %, die Importe um 9,3 % zurück. Prinzipiell ist die Stimmung unter österreichischen Unternehmen nach wie vor zuversichtlich und das Interesse am deutschen Markt sehr groß. Der Geschäftsverkehr mit Tirol ist seit dem 14.2. – bis auf wenige Ausnahmen – nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Fazit: Durchhalten und hoffen auf raschen Aufschwung im zweiten Quartal.

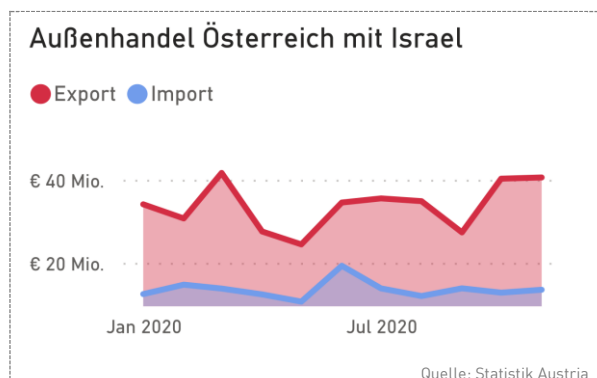
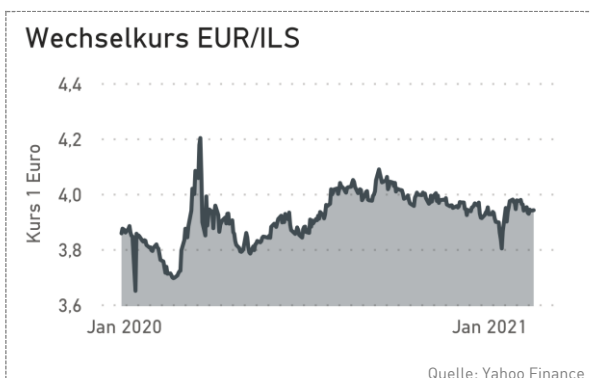
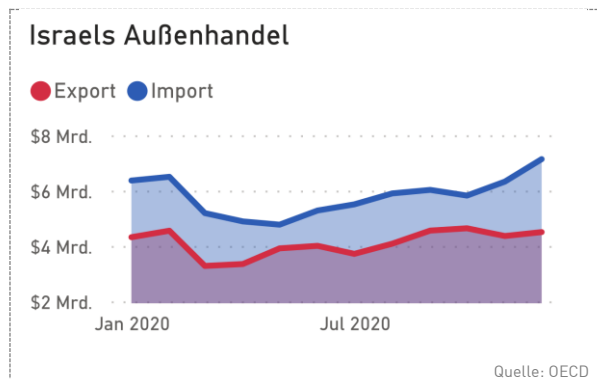
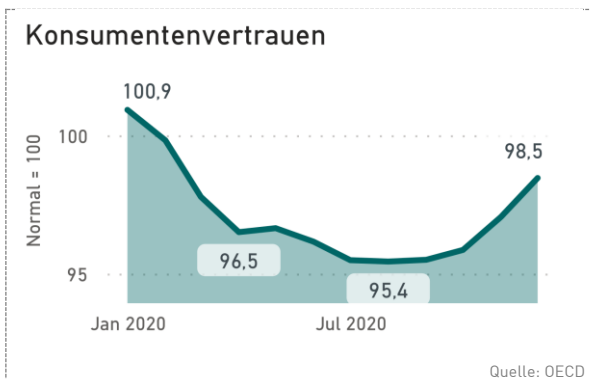
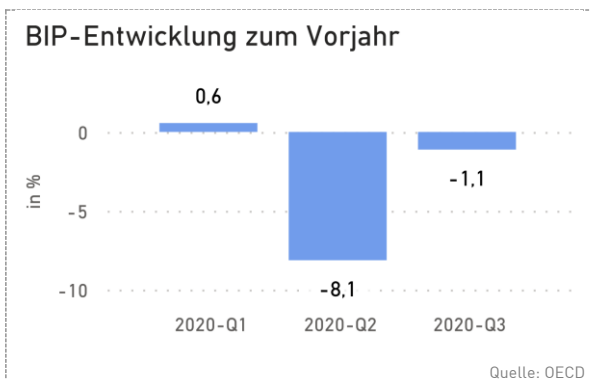
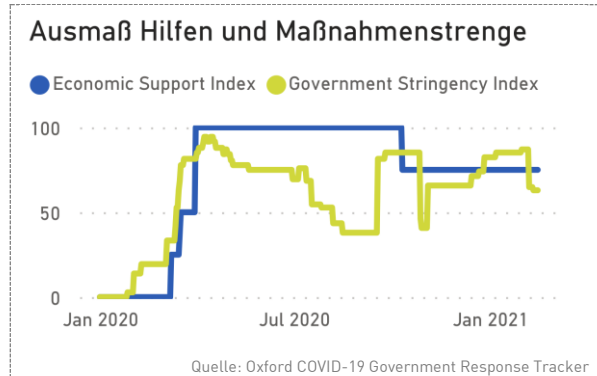
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Laut dem ITC bestehen für Exporteure aus Österreich in Deutschland ungenutzte Exportpotenziale von 8,7 Mrd. USD. Nach Überwindung der Pandemie wird Deutschland angesichts seiner Wirtschaftskraft und Nähe einer der Schlüsselmärkte für Österreich bleiben. Strukturwandel in der Mobilität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung (e-government, e-Health), grüne Energien, Modernisierung der Infrastruktur, Bau, Drittlandkooperationen und gesunde Lebensmittel werden eine Vielzahl von Möglichkeiten für bereits investierte Unternehmen als auch Lieferanten und Neuexporteure bieten.

Fazit: Exportpotenziale im Milliardenbereich. Expertise aus Österreich ist gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: ISRAEL



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Israel ist Impf-Weltmeister: mehr als 40 % der Bevölkerung haben bereits die erste Impfung bekommen. Die Impfung steht nun der gesamten Bevölkerung über 16 Jahre zur Verfügung. Dies schlägt sich allerdings erst langsam in den Infektionszahlen nieder. Die Impfkampagne kämpft mit aggressiveren Virus-Mutationen und der Nicht-Beachtung von Social Distancing in einzelnen Bevölkerungsgruppen. Dennoch werden seit 7.2. erste Öffnungsschritte des 3. Lockdown umgesetzt.

Fazit: Israel geht als größter Testkandidat für die Wirksamkeit der Impfung voran.

Wirtschaftliche Situation

Israel profitiert von seinem hohen Grad an Digitalisierung und High-Tech. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung schlägt sich 2020 im internationalen Vergleich laut israelischem Finanzminister nur mit -3,3 % zu Buche. Allerdings sind in diesen Sektoren nicht so viele Menschen beschäftigt. Der Privatkonsum ging um 8,3 % zurück. Dem gegenüber stehen Investitionsprogramme der Regierung in Verkehrsinfrastruktur und der private Hausbau, angekurbelt durch eine Senkung des Leitzinssatzes auf 0,1 %. Für 2021 erwartet das israelische Finanzministerium ein Wirtschaftswachstum von 4,6 %.

Fazit: High-Tech-Sektor krisenresistent. Wirtschaftswachstum von 3,2 % für 2021 erwartet.

Politische Lage und Hilfspakete

Der Preis für die Unterstützungsmaßnahmen der Regierung für den Rest der Wirtschaft ist hoch, vor allem im Tourismus. Das Budgetdefizit betrug 2020 über 11 % und wird aufgrund der anhaltenden Unterstützungsmaßnahmen auch 2021 nur knapp unter 10 % betragen. Die nächsten Monate werden geprägt sein von der vorgezogenen Parlamentswahl am 23. März und der anschließenden Regierungsbildung. Zu wünschen wäre eine stabile Regierung, um auch das Budget 2021 sowie damit verbundene Reformen zu verabschieden. Zu erwarten ist jedoch weiterhin ein unbeständiges politisches Umfeld.

Fazit: Knesset-Wahl prägt nächsten Monate. Wirtschaftspolitik wird vom Wahlkampf beeinflusst.

Situation für österreichische Unternehmen

Laut israelischer Statistik erfreut sich Österreich 2020 über ein Exportplus von 15 %, auf Dollar-Basis. Und das, obwohl die restlichen Importe aus der EU um 2 % zurückgingen. Die Nachfrage nach verlässlichen Qualitätsprodukten ist und bleibt hoch. Es besteht sowohl bei Waren- als auch bei Dienstleistungsexporten ein Überschuss zugunsten Österreichs in der Handelsbilanz. Israel ist aufgrund seiner Größe ein Vertretermarkt. Gerne hilft Ihnen das AußenwirtschaftsCenter bei der Identifikation des bzw. der richtigen Partner.

Fazit: Geschäfte laufen ungebremst. Israelis schätzen Qualitätsprodukte „Made in Austria“.

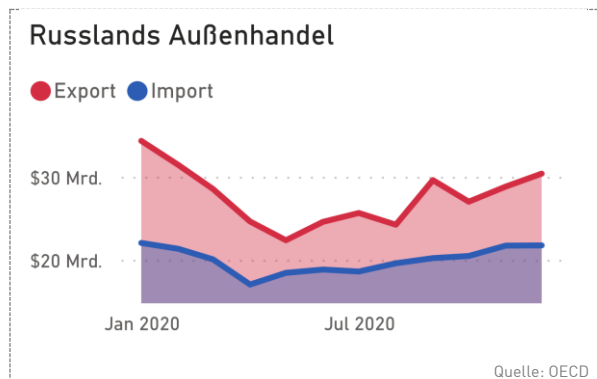
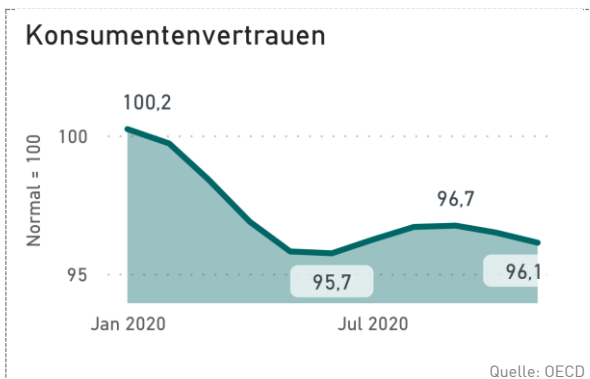
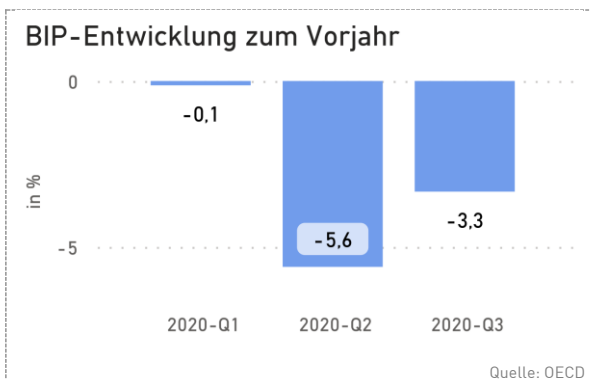
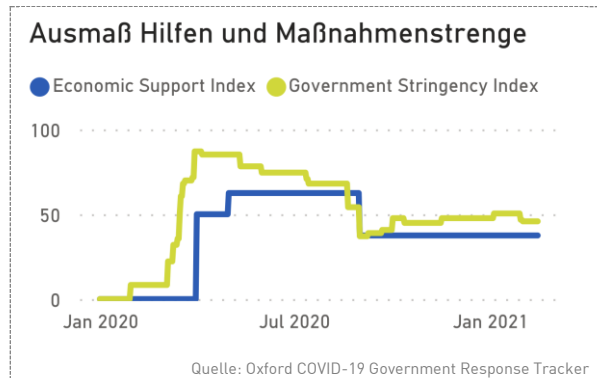
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Unternehmen aus Österreich ein ungenutztes Exportpotenzial von 265 Mio. USD in Israel. Mit einem anhaltend hohen Bevölkerungswachstum wird Israel bis 2065 eines der am dichtesten besiedelten Länder weltweit sein. Nachdem nahezu alles importiert werden muss, ist das relativ kleine Land mit europäisch geprägter Geschäftskultur und hoher Kaufkraft von Interesse. Chancen ergeben sich vor allem aus Investitionen in Verkehrs-Infrastruktur, dem Ausbau erneuerbarer Energien, im produzierenden Gewerbe sowie bei (koscheren) Lebensmitteln und im Dienstleistungssektor.

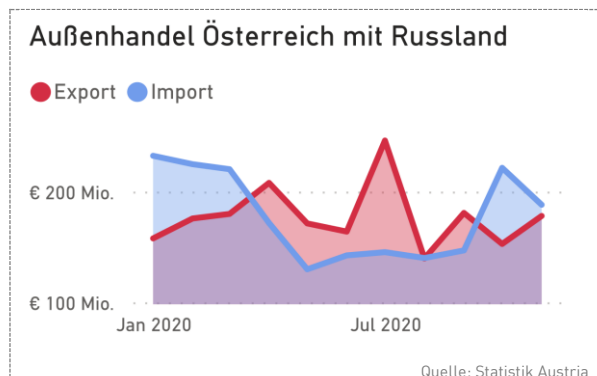
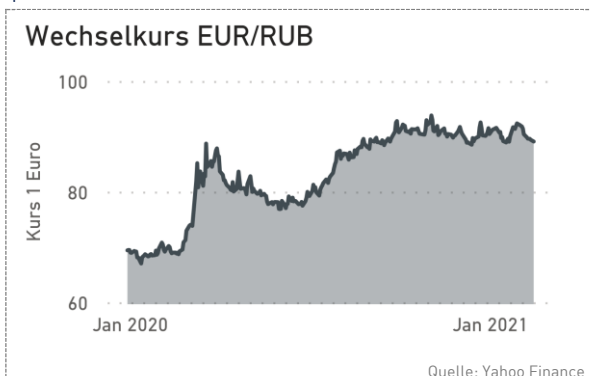
Fazit: Verkehrs-Infrastruktur und erneuerbare Energien in nächsten Jahren besonders gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: RUSSLAND



4



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Mit knapp 4 Mio. Infektionsfällen hat Russland die fünftgrößte Anzahl an COVID-19-Erkrankungen weltweit. Die COVID-Situation bessert sich stetig, die Infektionsrate sinkt auf unter 16.000 Neuinfektionen/Tag, die 7-Tages Inzidenz nähert sich dem Wert 70. Grund für die deutliche Entspannung ist auch die seit Dezember 2020 angelaufene Impfung mit Sputnik V. Weitere Impfstoffe sind in Entwicklung, EpiVac-Corona wurde im Jänner 2021 in Russland zugelassen, die EU-Zulassung von Sputnik V wurde beantragt. Bereits 2 Mio. Russinnen und Russen sind geimpft.

Fazit: Hohe Infektionszahlen. Impfkation gestartet. Sputnik V-Zulassung in EU beantragt.

Wirtschaftliche Situation

Mit -3,8 % fällt der Wirtschaftsrückgang 2020 in Russland wesentlich geringer aus als erwartet. Dies liegt auch an der großen Bedeutung von Bergbau und Industrie, einer starken Landwirtschaft und relativ geringer Relevanz von Tourismus und KMU. 2021 rechnet man wieder mit einem Wachstum von 3 %, der Konsum bleibt schwach. EU- und US-Sanktionen beeinträchtigen weiterhin die Wirtschaft, wemgleich dies auch zu geringerer Importabhängigkeit in vielen Bereichen geführt hat.

Fazit: Schwächere Rezession als in Europa aufgrund geringerer Integration in Weltwirtschaft. Wirtschaftsleistung 2019 wird erst 2022 erreicht. EU- und US-Sanktionen weiter als Bremse.

Politische Lage und Hilfspakete

Mit dem Lockdown ab April 2020 wurden Hilfsmaßnahmen - Steuerstundungen, Einmalzahlungen und Kreditsubventionen - für Unternehmen bereitgestellt. Trotz steigender Infektionen ab Herbst 2020 wurde auf weitere Lockdowns verzichtet. Mit Rückgang der Infektionen wurden die Beschränkungen, aber auch Hilfsmaßnahmen stetig zurückgenommen. Politische Meilensteine 2020 waren die Verfassungsreform mit der Option für Präsident Putin bis 2036 im Amt zu bleiben und zuletzt Proteste rund um Regimekritiker Nawalny. Parlamentswahlen sollen im September stattfinden. Das Verhältnis zu EU/USA bleibt auch nach der US-Wahl angespannt, im Ukraine Konflikt gibt es kaum Fortschritte.

Fazit: Seit Jänner Beschränkungen reduziert. Verhältnis zu USA und EU weiterhin angespannt.

Situation für österreichische Unternehmen

Die Geschäfte mit Russland laufen besser als erwartet. Die österreichischen Exporte fielen 2020 um rund 10 %. Die österreichischen Investoren vor Ort sind für 2021 jedoch optimistisch und rechnen mit einer raschen Erholung der russischen Wirtschaft. Die größte Belastung für Exportunternehmen sind die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen, die einen regulären Geschäftsverkehr unmöglich machen. Einreiseerleichterungen werden ergebnisoffen diskutiert.

Fazit: Exporte gedämpft, Zuversicht steigt. Strenge Einreisebestimmungen als größtes Hindernis.

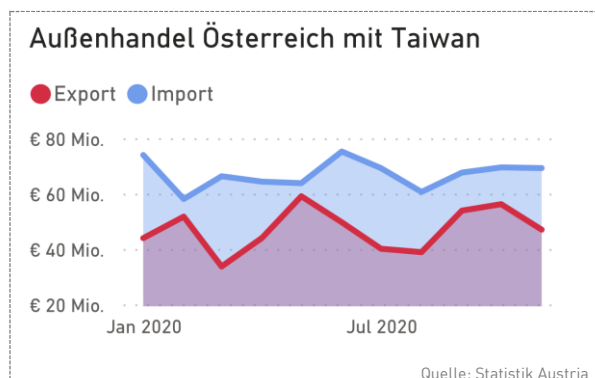
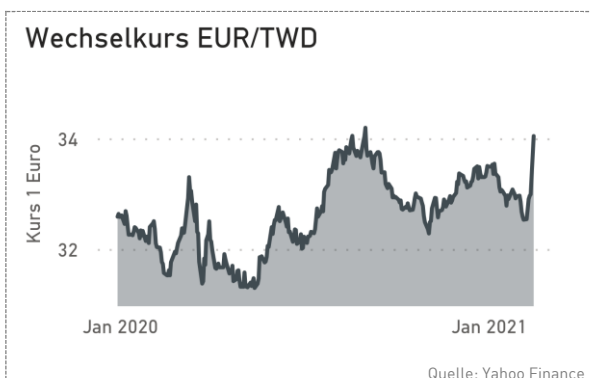
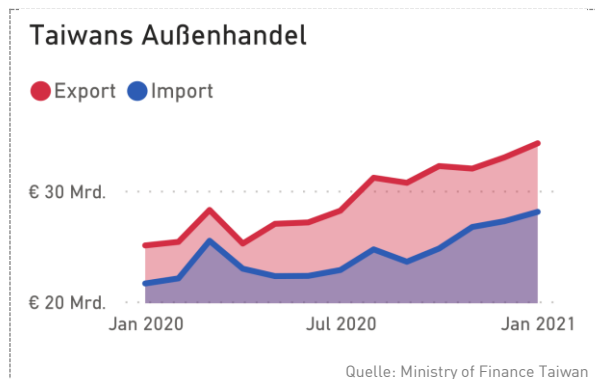
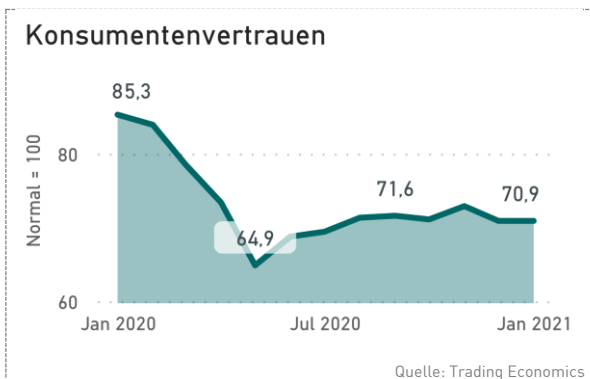
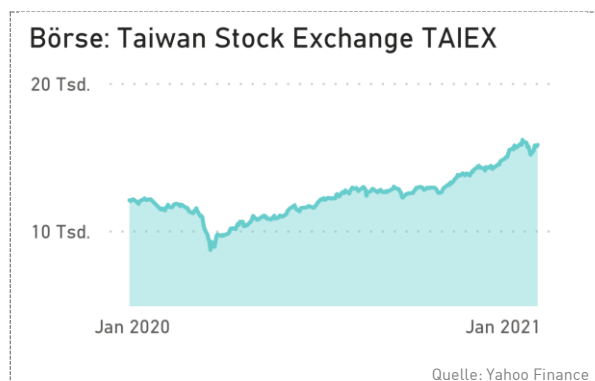
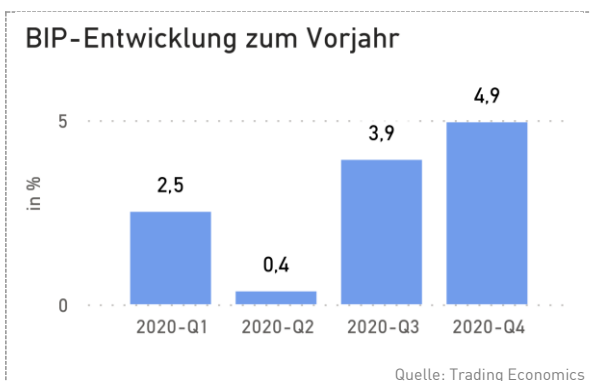
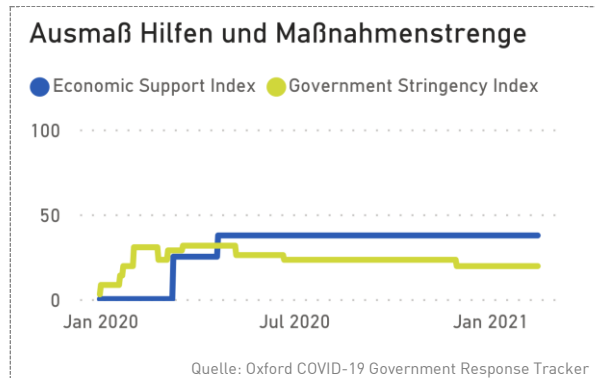
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Österreich in Russland ungenutzte Exportpotenziale von 1,5 Mrd. USD. Österreichische Produkte haben einen hervorragenden Ruf. Die Modernisierung der russischen Industrie, der Ausbau der Infrastruktur und der Landwirtschaft bieten gute Lieferchancen und Kooperationsmöglichkeiten. Aktuelle Themen sind Aviation & Automotive, Smart City und Eisenbahntechnologie, Kunststoff und Metallbearbeitung, Papier, Holz- und Forstwirtschaft, Bildungsangebote, Gesundheit & Pharma, Alternativenergie, Landwirtschaft und Lebensmittel. Die Bevorzugung nationaler Anbieter bei öffentlichen Ausschreibungen schränkt Exporte ein.

Fazit: Österreichische Firmen sind geschätzte Partner. Nachhaltige/innovative Lösungen gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: TAIWAN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Taiwan hat weiterhin sehr niedrige COVID-19-Fallzahlen und erreichte dies bislang ohne Lockdown. Dabei kommt Taiwan sicherlich die Insellage ohne Landgrenzen zugute, sowie die große Disziplin der Bevölkerung beim Tragen von Schutzmasken und der Befolgung von Hygienebestimmungen. Überdies setzte die Regierung Taiwans sehr rasch Maßnahmen wie strikte Einreisebeschränkungen und Quarantäne um.

Fazit: Die Pandemieprävention war – unterstützt durch die Insellage – bislang sehr erfolgreich.

Wirtschaftliche Situation

Taiwan verzeichnete nach 2019 (+2,7 %) auch 2020 ein im internationalen Vergleich sehr hohes Wirtschaftswachstum von knapp 3 %. Für 2021 erwartet FocusEconomics ein Wachstum von 3,7 %. Während die Corona-Krise für einige Branchen, wie insbesondere Tourismus und Retail, schwierige Rahmenbedingungen nach sich zog, scheinen andere wichtige Sektoren wie etwa die Halbleiter- und Elektronikindustrie, Gaming, E-Commerce, Pharma-/Life Science teilweise sogar zu profitieren. Da die taiwanesischen Betriebe bisher mangels Lockdowns ungehindert agieren können, erscheinen die wirtschaftlichen Aussichten weitestgehend positiv.

Fazit: Solides BIP-Wachstum durch Ausrichtung der Wirtschaft auf gefragte High-Tech Produkte.

Politische Lage und Hilfspakete

Die taiwanesische Regierung hat ein ca. 37-Mrd. EUR-schweres COVID-Hilfspaket verabschiedet, nebst weiteren Unterstützungsmaßnahmen. Taiwan versucht zudem, von der Umstrukturierung internationaler Lieferketten zu profitieren, wobei es mit Rechtsstaatlichkeit und hochwertiger Infrastruktur punktet. Eine – v.a. auch bei der bilateralen Zusammenarbeit zu berücksichtigende – Besonderheit der Rahmenbedingungen Taiwans stellt die politische Situation der Insel dar. Es gibt keine offiziellen diplomatischen Beziehungen zwischen Taiwan und den meisten Staaten, z.B. Österreich. Seit 2015 besteht jedoch ein Doppelbesteuerungsabkommen mit Österreich.

Fazit: Taiwan versucht sich für die Post-Corona-Ära zu positionieren

Situation für österreichische Unternehmen

Nachdem das bilaterale Handelsvolumen 2019 ein Rekordhoch von fast 1,5 Mrd. EUR (österreichische Exporte: +28 %) erreichte, gingen die österreichischen Ausfuhren im Zeitraum Jän.-Nov. 2020 Corona bedingt um 7,5 % zurück. Die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen beeinträchtigen im Moment viele Geschäftsvorgänge.

Fazit: Strenge Einreisebestimmungen erschweren Geschäftsverkehr; Marktpotential bleibt hoch

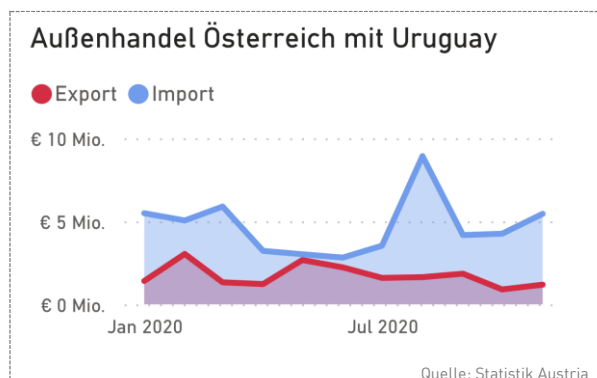
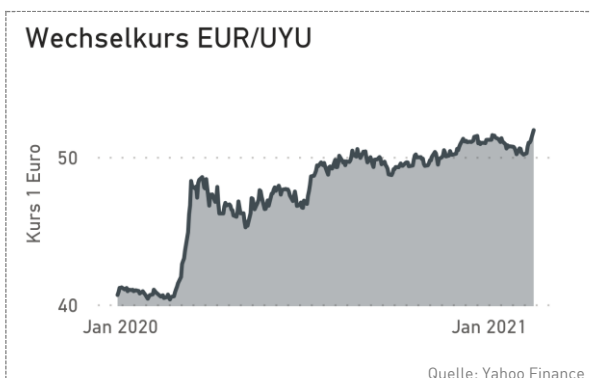
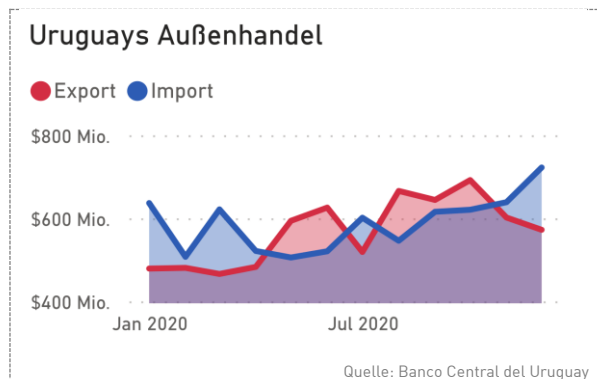
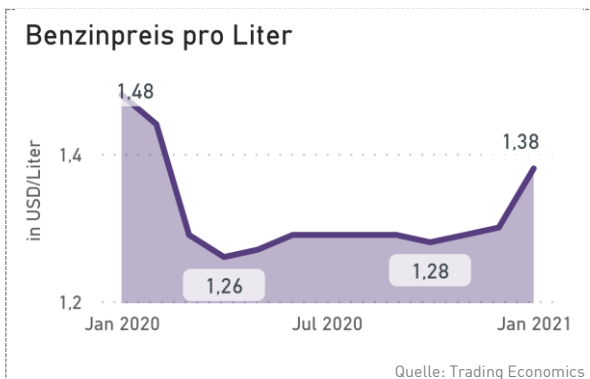
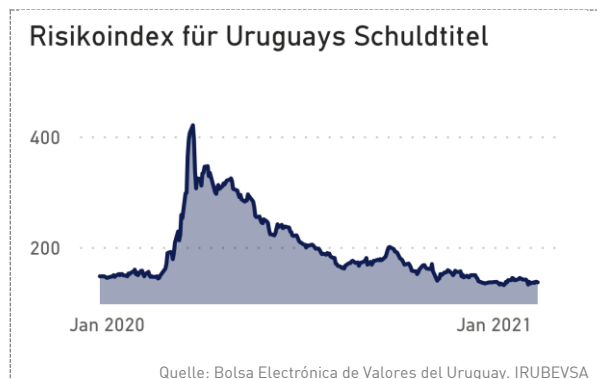
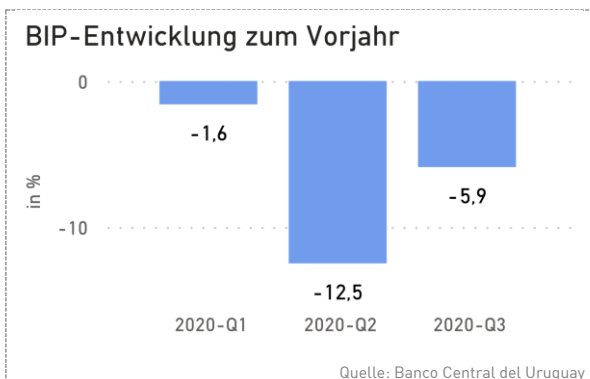
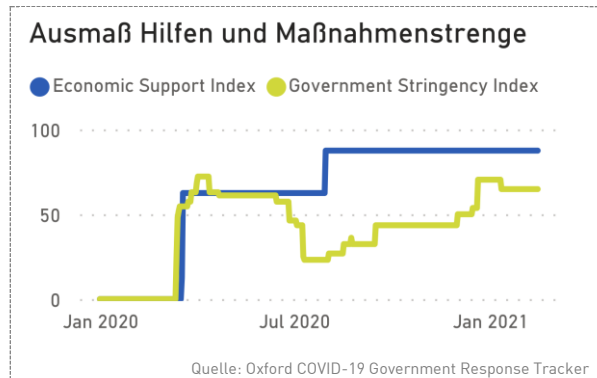
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Unternehmen aus Österreich ein ungenutztes Exportpotenzial von 368 Mio. USD in Taiwan, davon 54 Mio. USD für Maschinen und 41 Mio. USD für Kfz. Umfangreiche Chancen für österreichische Firmen bestehen insbesondere in der derzeit boomenden Halbleiter- und Elektronikindustrie (v.a. als Zulieferer spezieller Maschinen für die Computerchip-Produktion); weiters gibt es hohes Geschäftspotential im Bereich „Green Tech“ und Urban Technologies. Generell aussichtsreich erscheint der Export von Investitionsgütern. Dank der positiven lokalen Situation kann das AußenwirtschaftsCenter Taipei sowohl durch Veranstaltungen als auch individuell gut unterstützen.

Fazit: Österreichischen Firmen mit innovativen Lösungen bietet Taiwan gute Geschäftschancen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: URUGUAY



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Uruguay riegelte sofort nach dem ersten Todesfall am 28. März 2020 die Land-, Luft- und Seegrenzen hermetisch ab, was bis heute anhält. Damit konnte ein Ausbreiten des Virus verhindert werden. Es ist eines der wenigen Länder der Welt, das ohne Lockdown-Maßnahmen im Inland auskommt. Mit 490 Toten ist Uruguay das Land auf dem amerikanischen Kontinent mit den geringsten Todesfällen. Die Immunisierung der Bevölkerung ist seit Jänner 2021 erfolgreich angelaufen. Wann die Einreise für Nichturuguayer wieder möglich sein wird, ist ungewiss.

Fazit: COVID-19 ist unter Kontrolle, ohne Lockdown und mit geringsten Todesfällen am Kontinent.

Wirtschaftliche Situation

Das Land hat das erste Mal nach 20 Jahre, bedingt durch die Corona-Pandemie, einen Rückgang des BIP von 4,5 % in 2020 zu verkraften. Dieser Rückgang wird zum Teil schon 2021 mit einem Wachstum von 3,3 % und zur Gänze in 2022 aufgeholt sein. Gestützt wird dieses Wachstum durch die Investition in ein 3 Mrd. USD Zellstoffwerk von UPM und den damit verbundenen Neubau einer 160 km langen Bahntrasse zum Hafen von Montevideo, der ebenfalls modernisiert wird. Die schwierige wirtschaftliche Situation in Argentinien führt zu einem Immobilienboom in Montevideo und zu einem Gründungsboom von IT-Unternehmen. Eine stabile Wirtschaftspolitik und mit dem nach Kanada geringsten Korruptionsindex auf dem amerikanischen Kontinent zieht immer mehr Kooperationen an.

Fazit: Uruguay reüssiert trotz der schwierigen Lage in Argentinien und Brasilien

Politische Lage und Hilfspakete

Eine neue Mitte-Rechts-Regierung ist seit Februar 2020 an der Macht – ein Novum für ein Land, das traditionell sozialistisch regiert wurde. Die neue Regierung von Lacalle Pou konnte durch ein professionelles Krisenmanagement, unterstützt durch ein maßvolles Hilfsprogramm für die Bevölkerung, schnell Vertrauen gewinnen. Ein von Regierungsbeamten gespeister Fond hat bis heute 625 Mio. UYU (ca. 12,1 Mio. EUR) für Gesundheits-Notmaßnahmen ausgeschüttet. Die Regierung hat allgemeine Sozialmaßnahmen um zusätzlich 117 Mio. UYU (ca. 2,28 Mio. EUR) aufgestockt.

Fazit: Covid-Hilfen verhindern menschliches und wirtschaftliches Desaster, ohne den Staatshaushalt in den Ruin zu treiben.

Situation für österreichische Unternehmen

Mit 3,5 Mio. Einwohner hat Uruguays Volkswirtschaft starke Ähnlichkeit mit Bosnien-Herzegowina und ein entsprechend hohes Exportpotential. Trotz Rückgangs der Wirtschaftsleistung, sind die österreichischen Exporte in den ersten 11 Monaten 2020 um 5,5 % gestiegen – der einzige Markt in Lateinamerika, in dem Österreich die Exporte steigern konnte. Das geplante Handelsabkommen der EU mit Mercosur verspricht einen besseren Marktzugang für österreichische Unternehmen.

Fazit: Markt mit Exportplus für Österreich in 2020. Mercosur verspricht Erleichterungen.

Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Der starke Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz öffnet die Türen für die österreichische Produktpalette für erneuerbare Energien. Aktuelle Investitionen bringen vor allem dem Anlagenbau (Bahn und Maschinen) stattliche Verträge. Konsumgüter (Gewürze, Gläser, Parkettboden) sind schon jetzt erfolgreich positioniert und können noch weiterwachsen. Viel Potential hat die Produktpalette im Forstbereich (Pellets/Heizungen/Holzbau) und Landwirtschaft (Biolebensmittel, Cannabis, Wein)

Fazit: Ein Boutique-Markt für hochwertige Produkte den es noch zu entdecken gilt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

Deutschland

AußenwirtschaftsCenter Berlin
Dr. Michael Scherz
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +49 30 25 75 75 0
E berlin@wko.at

Israel

AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv
MMag. Markus Haas, MIM
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +972 3 51 68 685
E telaviv@wko.at

Russland

AußenwirtschaftsCenter Moskau
Mag. Rudolf Lukavsky
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +7 495 121 05 66
E moskau@wko.at

Taiwan

AußenwirtschaftsCenter Taipei
Dr. Hermann Ortner
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +886 2 27 15 52 20
E taipei@wko.at

Uruguay

AußenwirtschaftsCenter Buenos Aires
Mag. Marco Garcia
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +54 11 5238 4689
E buenosaires@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft